

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Geissen,
Alfred

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1120



Günther Nickel
Berlin SO 36

1 ARG(RSHA) 351
Pg 14 64

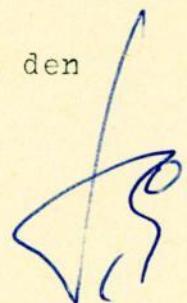
Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 17.11.64

Personalien:

Name: . . . Alfred Geissen
geb. am ??, 5. 1909 . . . in Kassel
wohnhaft in Frankfurt/M., Hoherodskopfstr. 20

Jetziger Beruf: Sekr. Kaufmann
Letzter Dienstgrad: 44-O'ffn'g u. Tel.-Frosp.

Beförderungen:

Kurzer Lebenslauf:

von 1915 . . . bis . Volksschule
 von . Ostern 1919 . . . bis . Ostern 1925. Gymnasium/Obersekunda-
 1925 bis . 1927. kaufm. Lehrling reife
 von 11.4.1928 . . . bis . Schutzpolizei
 von 1928 . . . bis . 1937 weiterhin Schutzpolizei . .
 von 1..4.1937 . . bis . . Geheime Staatspolizei . . .
 von 16. 5.1940 . . bis . . SD-Einsatz Amsterdām u. Den Haag
 von 1. 4.1941 . . bis . . RSHA

Spruchkammerverfahren: Frankfurt/Main Ja/nein

Akt. Z.: nicht bekannt Ausgew. Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

<u>G e i s s e n</u> (Name)	<u>Alfred</u> (Vorname)	<u>22.5.09 Kassel</u> (Geburtsdatum)
--------------------------------	----------------------------	---

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ... G.1 unter Ziffer ... 14

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1944 in
(Jahr)Berlin-Zehlendorf, Wilskiweg 34

Siehe unten

Lt. Mitteilung von SK ... Hessen ..., XXXXXXXXXX

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 21.1.64 in „Frankfurt/M.,,,,“
Hoherodskopfstr. 20
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Ist Zeuge im Verfahren 24 Js 549/61 (Z) OStA Köln.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENT

Date: 16.10.63

4

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Alfred Geissen

Place of birth:

21.5.09 Kassel

1212564

Date of birth:

Occupation:

Present address: 1943: Zehlendorf, Wilsleiste 34

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturrkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: PJ, II C 4, Hedemannstraße 14

1) Telefon. engel.
2) Anfrage Köln v. 23. 10. 62

12/11. del.

14

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Weissen Alfred
Pol.Insp.

22.5.09 Geb.-Ort: Kassel

Nr.: 4 356 732 Aufn.: 1.5.37

Aufnahme beantragt am: 14.8.39

Wiederaufnahme beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: Fr. Heinrich Hoffmannstr.¹⁴
Ortsgr.: Frankfurt Gau Hess-Nass.

Monatsmeldg. Gau Hess-Nass. Mt. 11.44 Bl. 3
Lt. RL / vom

Wohnung: B.-Zehlendorf
Ortsgr.: Berlin Gau: Berlin

Monatsmeldg. Gau: Braunes Haus Mt. 1.44 Bl. 11
Lt. RL / vom

Wohnung: Berlin-Zehlendorf. Mitte Bl. 34
Ortsgr.: Braunes Haus Gau: Berlin

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL / vom

Wohnung: Gau: Bl.

Ortsgr.: Gau: Bl.

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL / vom

Wohnung: Gau: Bl.

Ortsgr.: Gau: Bl.

5

Zivilstrafen:	Familienstand: Vh. 10.10.34	Beruf: Handlungsgeschäft erient jetzt Pol. Inspektor	Parteit�tigkeit:
	Ehefrau: Amanda Bargen M.U.M Frankfurt Mädchenname Geburtstag und -ort Main	Arbeitgeber: Konzern	
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: N.S.F. N.S.V.	Volkschule 4. Kl. Sach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:	H�ohere Schule 9. Technikum Hochschule
#-Strafen:	Religion: ggL. R.A. 12.7.32	Sprachen:	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Kinder: M. 1.2.10.35 4. W. 2.21.9.38 5. 1. 4. 3.9.1.44 6. 2. 5. 3. 6.	Führerscheine: V.W.	
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Altennachweis:	Lebensborn:

Freikorps:

von

bis

Alte Armee:

Stahlhelm:

Front:

Jungdo:

Dienstgrad:

HJ:

SA:

Gefangenshaft:

SA-Ref.

Orden und Ehrenzeichen

NSKK:

Uerm.-Abzeichen:

NSKK:

Ordensburgen:

Kriegsbeschädigt %

Arbeitsdienst:

#-Schulen:

von

bis

Reichswehr:

Tölz

Polizei: 1.3.33. - 30.6.35.

Rußmärsche:

Braunschweig

Dienstgrad: Feldwebel

Berne

Reichsjaer:

Forst

Bernau

Dachau

Auslandstätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

Dienstgrad

4

Am 22.5.1909 wurde ich als Sohn des Großkonservators Josef
Oeissen und dessen Ehefrau Lina geb. Gehring in Kassel ge-
boren. Ich trat am 15.4.1915 in die Höherenpolizei 3 in Kassel ein.
Von 1919 bis 1925 war ich als Auszubildender im Analysepräparat I in Kassel, wodurch ich 1925 mit dem
Reifezeugnis für Oberakademie qualifiziert wurde. Seit jener Zeit ist die
Polizeipolizei mein zum Jedes Dienstvermögens in den Ge-
pflicht meines erwerbsamen Berufs und solange ich gleichzeitig
in dem Eisen- und Stahlwerk Josef Linke in Kassel beschäftigt
war. Seit dieser Zeit besuchte ich die Freihandelschule in Kassel mit Erfolg.
In der nachfolgenden Zeit wurde ich auf allen Gebieten des
Kaufmännischen Handels zu Selbstständigkeit erarbeit weitergebildet.
Für Polizeiausbildung fand ich Anwendung als Fleischer, Me-
tallarbeiter und Schuhflicker. Das allgemeine Studium war in der Zeit
gleichzeitig meine Tätigkeit als Fleischer, Metallarbeiter und Schuhflicker.
Am 11.4.1928 trat ich in die Polizeipolizei ein mit dem Zeugnis,
nachdem diese vier Jahre einer mindestens kaufmännischen Fortbildung
unterwiesen waren. Nach einer jüngeren Fortbildung
als Polizeiausbildeter war der Polizeivollzieher Hann.-Meindeck erfolgt
am 1.4.1929 die Ernennung zum Polizeiaufseher und gleich-
zeitig Versetzung nach Frankfurt/Main. Hier erfolgte ich meines
Dienst in der d. Gewerkschaft und nahm im Feuer- und Groß-
feuerwehrdienst. Zum Jahre 1930 war ich zur Wehrpflichtberufung
als Polizeigrüftier und dem Polizeibüro Bekleidung und Bedienung
bekanntmachend. Gleichzeitig besuchte ich die Polizeivollzieherschule und
bestand am 20.3.1931 die OI (AII)-Prüfung mit "gut". Die da-
mit verbundene Zusatzprüfung für die Zulassung zum Pol.-Offizier-
beruf erfuhr durch Anerkennung meines Vorgesetzten eine
Bestätigung. Wehrpflichtliche Dienste, die Pol.-Offizierberufsbefreiung

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

60



Deutschland



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Büffstrand



Fortsetzung des Lebenslaufes oder sonstige Angaben:

zur Zeit polizeilicher Laufbahn ist als politischer Beamter ab. Am 23.12.1933
berufen in den sozialdemokratischen Oberstaatssekretärsstab des Polizei-
ministeriums und nach der Wahl von gestelltem Landespolizei-
rat zum Gruppen- und Zugsführer Versammlung. Von 1.3.-1.9.1935 war
er erlediglich des Reichsleitstabs des Stadtkommandos in Saarbrücken als
Zugsleiter bei der inneren Sicherheitspolizei tätig; und 1.6.1935 wurde
er als eines des Oberstaatssekretärs ernannt. Die weiteren Polizeilauf-
bahnen verliefen ihn auf Werkhof-, Ausser-, Luftwaffe- und Flamu-
nition bei entsprechenden Polizeioffizierstellen in Frankfurt/M. Am
1.4.1937 wurde er in die Gefreite Staatspolizei übernommen und
wurde bestimmt für die Griffierung I zum Beamten ernannt.
Er verlor bei der Reichspolizeiabteilung Wiesbaden überzeugend im Dis-
ziplinärverfahren den Dienstvertrag. Nach Freilassung kam er mit
polizeidienstlichen Verträgen besetzt und fand bei dieser Tätigkeit
seiner Erfolge reicht. Aufgrund seiner Erfahrung war er
Bildung auf sich jahrelang die Reichspolizei der Gefreiten Staatspolizei
nach der inneren Sicherung entsprechende Laufbahn. Aufgrund
meiner Erinnerung wurde er am 1.8.1938 als Polizei-Füll.-Amts-
beamter der Polizeiabteilung Frankfurt/M. übernommen. Am 16.5.40
wurde er zum Hauptleiter abgesetzt und war seither bis zu
seinem Tod bei der Hauptabteilung der Reichspolizei in Düsseldorf,
Australien 2. Den Haag sowie Berlin tätig. Erlediglich der zur
Überprüfung meines Hauptleiters durch die Reichspolizei zum R.P.D.A.
wurde er ab 1.4.1941 nach Berlin versetzt, wo er zunächst noch als
Pol.-Füll.-Hauptleiter bzw.

Frisch 10.10.1934 bis in vorfrist. Und so Ihr first gewi lieber
für mich gebraucht.

Bei dem Mordversuch führte es infolge unvorsichtiger Täuschung politisch nicht bestätigt. Nur einiges Material des Täuschungsmaterials der NSDAP traf sich mit Zeugnissen der politischen Räte am 1.5.1937 in die NSDAP ein; gleichzeitig wurde es fortwährend Mitgeteilt der K.

A. Geissen.

Personal=Bericht

13

des Stempelmannes Alfred Geissen (SD RFH) (Dienstgrad) (Vor. und Zuname) (Dienststelle und Einheit)

Mitglieds-Nr. der Partei: 456 143 Ausweis-Nr.: 456 143

Seit wann in der Dienststellung: 20.3.41 Beförderungsdatum zum letzten Dienstgrad: 20.3.41

Geburtstag, Geburtsort (Kreis): 22.5.1909 Kassel

Beruf: 1. erlernter: Kaufmann 2. jetziger: Polizei-Inspektor

Wohnort: Berlin-Zehlendorf Straße: Wilskistraße 34

Verheiratet: 10.10. Mädchename der Frau: Amanda Bargon Kinder: 2 Konf.: ggl.

Hauptamtlich seit:

Vorstrafen:

Verlegerungen, Verfolgungen und Strafen im Kampfe für die Bewegung:

Beurteilung

I. Allgemeine äußere Beurteilung:

1. rassisches Gesamtbild:
2. persönliche Haltung: aufrechte u. soldatische Haltung, jeder Lebenslage gewachsen.
3. Auftreten und Benehmen in und außer Dienst: selbstsicher und straff, höfliches Benehmen.
4. geldliche Verhältnisse: geregelt.
5. Familienverhältnisse: geordnet.

II. Charaktereigenschaften:

1. allgemeine Charaktereigenschaften: ehrliche u. anständige Gesinnung.
2. geistige Frische: geistig sehr beweglich u. anpassungsfähig.
3. Auffassungsvermögen: Geissen erfaßt mit sicherem
4. Willenskraft und persönliche Härte: Blick das Wesentliche, zeigt
5. Wissen und Bildung: selbständiges Denken u. Handeln u. weiß sich klar u. erschöpfend auszudrücken.
6. Lebensauffassung und Urteilsvermögen: durchaus gesunde Lebensauffassung.
7. besondere Vorzüge und Fähigkeiten: Gut für Verhandlungen in kaufmännischen Angelegenheiten geeignet.
8. besondere Mängel und Schwächen: nicht bemerkt.

III. Ausbildungsgang (alte Armee, NW, Wehrmacht, Polizei, Sonderkurse SS), innegehabte Dienststellung in der SS:
Vom 11.4.28 - 30.6.35 Schutz- und Landespolizei.

IV. Grad und Fertigkeit der Ausbildung:

1. im Ordnungsdienst:

1. praktische Kenntnisse:

2. theoretische:

2. im Geländedienst:

1. praktische: Ausbildung als Schutz-

2. theoretische: polizeibeamter und als

3. im Sport:

1. praktische: Feldwebel in der Truppen-

polizei.

2. theoretische:

3. besitzt Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen in Bronze, Reichssportabzeichen i.Br.

4. Weltanschauung:

1. eigenes Wissen: gefestigt.

2. Fähigkeit des Vortragens: fließend

3. Einstellung zur nat.-soz. Weltanschauung: durchaus positive Einstellung

5. Fähigkeiten und Kenntnisse im Innendienst, Disziplinarwesen und Verwaltung:

..... voll ausreichend vorhanden.

Gesamtbewertung:

..... Ich halte Geissen für einen aufrechten und charakterlich anständigen SS-Führer.

Eignung:

1. geeignet für jetzige Dienststellung ohne Aussicht auf höhere:

2. geeignet für andere Dienststellungen (welche):

Stellungnahme der vorgesetzten Dienststellen:

SS-Sturmbannführer.

Reichssicherheitshauptamt

(Dienststellenstempel)

Berlin

, den

1943

Amt II

An das

Referat I A 5

Betreff:

Beförderungsvorschlag

im Hause.

- Anlagen: 1. Stammkarten-Abschrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptcharführer
 5. Verdienstprotokoll
 6. Zwei Lichbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44. Stabsoffiziermannes Alfred Gossauer

v. St. Reichssicherheitshauptamt - Amt II - zum

44. Oberstabscharführer zum führer

erwirken zu wollen.

geb.: 22.5.1909

-Nr.: 456 143

Kartei-Nr.:

Dienststellung: Polizei-Inspektor
 Konfession: getreu/abig

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Sportabzeichen: SA-Meisterschaften i. Br.
 Reichssportabzeichen: 1. Kl.

Beauftragung m. d. W. d. G.

Kohnachtswahlkliniken: niedrig

n. St. Ukr.-Stellung für die Sicherheits-
 polizei

Verhörsatot: seit 10.10.1934

Ehefrau geb.: 11.4.1911

Kinder: 1.m. geb. 2.10.1935

2.m. geb. 21.9.1938

Geissen hat am 27. 4. Führerlager von
 13.5. - 21.5.1942 in Porneu mit Erfolg teilgenommen.

Privatanschrift:

Berlin, den

1943

Standartenführer.

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht einzureichen

2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.

3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.

4. Für etwaige zur Beförderung notwendige erachtete Begründung und Weitergabe vermerkt ist die Rückseite zu benützen.

Berufsbildung:

Aufgrund des Erlasses des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 1.7.1941 - I A 1 a Nr. 79/41 - kann der Staffelmann Alfred Geissen (Polizei-Inspektor) zum II-Obersturmführer befördert werden.

Verteilung:

Der Staffelmann Alfred Geissen gehört seit 1.4.1941 zum Referat II C 4. Er ist hier als Sachbearbeiter für die Bearbeitung der sozialen Kosten eingesetzt. Insbesondere ist er als verantwortliche Fachkraft für die besonders in der jetzigen Zeit "äußerst schwierigen Fragen der Ernährungswirtschaft und für die Beschaffung von Lebensmitteln für die Kantinebetriebe des Reichssicherheitshauptamtes tätig. In diesem Aufgabenkreis hat Geissen sich als äußerst wendig und geschickt bei Verhandlungen mit Firmen und anderen Behörden erwiesen. Er hat es stets verstanden, die auf dem Ernährungssektor des Reichssicherheitshauptamtes ständig auftretenden Lücken zum Vorteil der Behörde und zum Nutzen der Gefolgschaftsmitglieder auszufüllen. U.a. hat er bei der Einrichtung von Verpflegungs- und Versorgungsbetrieben bei Dienststellen außerhalb Berlins zuvoller Zufriedenheit und mit großer Selbstständigkeit gearbeitet.

Geissen ist ein ausgeglichener Charakter, der ein sicheres Auftreten besitzt und in seinem Sachgebiet die nötige Umsicht und Entschlußfreudigkeit an den Tag legt. Er besitzt eine gute soldatische Haltung und ist weltanschaulich gefestigt. Mit seinen Leistungen bin ich durchaus zufrieden. G. hält gute Kameradschaft, ist bei seinen Mitarbeitern beliebt und in jeder Hinsicht korrekt und zuverlässig.

Kirchliche Bindungen sind nicht vorhanden. Wegen seiner Parteizugehörigkeit verweise ich auf die Erklärung im 2. Absatz des Vermerks des Staffelmannes Geissen vom 28.8.1943.

Geissen füllt seinen Posten voll aus.

II.-Sturzabemittler.

Kos

Reichssicherheitshauptamt

- I A 2 f -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszichen und Datum anzugeben

① Berlin SW 11, den 21. November 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

17

zum KfH-Nr. 456.0

An die Geschäftsstelle II

(Auf das Schreiben des Amtscheffs II vom 26.10.1944)

I A 1 c

I A 5 - /z. Hd. von #-Sturmbannführer Kutter (3-fach)

im Hause

den Inspekteur der Sicherheitspolizei
und des SD

in Braunschweig

Abschrift
(Fernschreiben)

#-Bewerber Polizeiinspektor Adalbert Miksche, Staatspolizeistelle Braunschweig, wird mit sofortiger Wirkung zum Reichssicherheitshauptamt - Amt II - abgeordnet und hat sich umgehend beim Amtschef II, Berlin, Kochstr. 64, zu melden.

#-Obersturmführer Polizeiinspektor Alfred Geissen wird ab 1.12.1944 vom Reichssicherheitshauptamt - II A 3 - zur #-Ausbildungsabteilung Konitz abgeordnet. Meldung des G. beim Kommandeur - #-Sturmbannführer Nickol -.

Zusatz für a) und b): M. ist als Nachfolger des PI. Geissen bestimmt.

n Amtschef II (durch Schreiben)

Staatspolizeistelle Braunschweig

Referat II A 3 - Ausweichdienststelle Graudenz

Kommandeur #-Ausbildungsabteilung Konitz

Abschrift wird zur Kenntnisnahme übersandt.

#-Obersturmführer Geissen hat die #-Nr. 456.143.

Polizeiinspektor Miksche ist noch #-Bewerber. Er hat die

#-Führerprüfung am 14.5.1943 bestanden. Es wird gebeten, seine #-mäßige Beförderung zu betreiben.

In Auftrage:

gez. Vollmer

Begläubigt:

Kanzleizeichen gestellte

V.

1.) Vermerk:

In den Telefonverzeichnissen von 1942 und 1943 wird Geissen als Angehöriger des Referats II C 4 genannt, das nach den GVPl vom 1.3.1941 in Verbindung mit dem GVPl vom 1.1.1942 mit dem Sachgebiet "Wirtschaftsstelle der Sipo" befasst war. In dem GVPl des Amtes II vom 1.10.1943 wird Geissen als Angehöriger des Referats II A 3 d erwähnt, in dem er mit dem Sachgebiet "Sonstige sächliche Kosten, Betriebsmittel" befasst war. Nach den DC-Unterlagen ist Geissen mit Wirkung vom 1.12.1944 vom RSHA zur SS-Ausbildungsabteilung Konitz abgeordnet worden.

In dem Verfahren 24 Js 549/61 (Z) der StA Köln soll Geissen als "euge gehört worden sein.

✓2.)

Schreiben

An den Leiter der Zentralen Stelle des Landes Nordrhein-Westfalen für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen in Konzentrationslagern bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

Köln, Appellhofplatz

Betrifft: Alfred Geissen, geb. am 22.5.09 in Kassel

Bezug: Dortiger Vorgang 24 Js 549/61 (Z)

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen soll Geissen in dem
dortigen o.a. Verfahren als Zeuge vernommen worden sein.
Für die Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsne-
derschrift wäre ich dankbar.

3.) 1.IX.1964

Berlin, den 4. August 1964

dr

gff - 5 AUG. 1964 L
zu 2) Schrift 2x + ab

19

1 AR (RSHA) 35/64

An den
Leiter der Zentralstelle des
Landes Nordrhein-Westfalen für
die Bearbeitung von national-
sozialistischen Massenverbrechen
in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Köln

5

K ö l n
Appellhofplatz

Betrifft: Alfred Geissen, geboren am 22. Mai 1909 in
Kassel

Bezug: Dortiger Vorgang 24 Js 549/61 (Z)

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen soll Geissen in dem
dortigen o.a. Verfahren als Zeuge vernommen worden sein.
Für die Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsne-
derschrift wäre ich dankbar.

Im Auftrage
Selle
Erster Staatsanwalt

Le

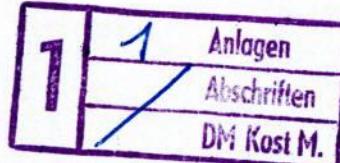
**Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen
Massenverbrechen in Konzentrationslagern
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln**

Geschäfts-Nr.: 24 Js 549/61 (Z)
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

ZD
3 Köln, den 1.9.1964
Justizgebäude Appellhofplatz
Fernruf: 23 31 51
Fernschreiber: 08 - 88 14 83

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91



Betr.: Alfred Geissen, geboren am 22. Mai 1909 in
Kassel.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 4.8.1964 - 1 AR (RSHA) 35/64 -.

Anlage: 1 Schriftstück.

Angeschlossen übersende ich die gewünschte Abschrift
der Niederschrift der Vernehmung des Alfred Geissen.

Im Auftrage

Jäger
(Jäger)
Staatsanwalt

Hessisches Landeskriminalamt
- Abt. V/SK - Wiesbaden -

z.Zt.Frankfurt/M., 7.3.63

V e r n e h m u n g

=====

Zum Polizeipräsidenten Frankfurt/M. - 12. Kommissariat -
vorgeladen erscheint der selbständige Einzelhandelskaufmann

Alfred G e i s s e n,
geb. 22.5.1909 in Kassel,
whft. Frankfurt/M., Hoherodskopfstr. 20,

und erklärt, nachdem er in kurzer Vorbesprechung mit dem
Gegenstand seiner Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahr-
heit ermahnt wurde, zeugenschaftlich folgendes

1. zur Person:

Am 1.4.1928 trat ich als Polizeianwärter in die damalige
preußische Polizeischule in Hann.Münden ein. Nach Ablegung
eines sog. Grundjahres und erfolgter Abschlußprüfung kam
ich am 1.4.1929 als Polizeiwachtmeister zur Bereitschafts-
polizei nach Frankfurt/M. Nachdem ich im Sommer 1933 in
Hann.Münden einen Oberwachtmeister-Lehrgang absolviert
hatte, kam ich im März 1935 nach Saarbrücken. Im September
des gleichen Jahres wurde ich auf eigenen Wunsch nach
Frankfurt/M zurückversetzt. Nach meiner Bewerbung zur
Kriminalpolizei wurde ich zur Ausbildung am 1.4.1937 zur
Gestapo Frankfurt/M. -Außenstelle Wiesbaden- als Kriminal-
assistent-Anwärter abgeordnet und bestand am 1.4.1938
die Kriminalsekretärs-Prüfung. Ich möchte mich hier be-
richtigen. Ich glaube, daß ich nur ein Dreivierteljahr
Probezeit abgelegt habe, so daß ich, nachdem ich etwa ein
Vierteljahr bei der Gestapo-Außenstelle Wiesbaden prak-
tischen Dienst bei der Spionageabwehr leistete, auf meine
entsprechende Bewerbung hin, bereits ab April 1938 meinen
Dienst als Polizeiverwaltungsinpektoren-Anwärter begann.

In Frankfurt/M. tat ich bei der Gestapo-Stelle -Verwaltung drei Jahre Ausbildungsdienst als Inspektoren-Anwärter. Die Ausbildungszeit schloß im Dezember 1940 mit der Polizei-verwaltungsinspektoren-Prüfung im RMdI in Berlin ab. Während der Ausbildungszeit wurde ich im Spätsommer 1940 auf 6 bis 8 Wochen nach Düsseldorf abgestellt, mit dem Ziele, eine Einsatzgruppe der Gestapo verwaltungsmäßig zu betreuen. Im Herbst 1940 kam ich unter der Leitung eines Verwaltungsoberinspektors nach Brüssel zu einer Gestapo-Einsatzgruppe. Ich arbeitete dort nur in der Verwaltung. In Brüssel blieb ich bis kurz vor Weihnachten 1940. Nach bestandener Inspektorenprüfung wurde ich vom Leiter der Abteilung Verwaltung, Recht und Haushalt im RMdI - Amt I - nach Berlin berufen. Mein fester Standort und mein Wohnsitz blieb von nun an bis zum Kriegsende die Stadt Berlin. Ich wohnte in Berlin-Zehlendorf, Wilskistraße 34. Meine Familie wurde im Jahre 1943 nach Platkow/Oderbruch evakuiert. Ich blieb in Berlin und versah im Amt II des RSHA als Sachbearbeiter für Verpflegung Dienst. Mein Dienstgrad war Polizeiverwaltungsinspektor. Im Jahre 1943 richtete ich von Berlin aus in Wulkow - ca. 80 km ostwärts Berlins - einen Großverpflegungsbetrieb mit Marketenderei ein. Aufgabe der Großküche war, alle aus Berlin evakuierten Gestapo-Dienststellen, die dort in der Umgebung lagen, mit Essen zu versorgen.

Von Berlin aus kam ich im März 1945 nach Hof/Bayern. Von Hof ging es mit meiner Familie und einem Opel-Lkw voller Verpflegung weiter nach Kuchel Krs. Hallein/Oberösterreich. Dort erlebte ich das Ende des Krieges.

2. zur Sache:

Frage: Waren Sie jemals im KL Dora ?

Antwort: Nein, ich kenne ein Lager dieses Namens nicht.

Frage: Kennen Sie das KL Nordhausen ?

Antwort: Nein, ich war während des Krieges nie in Nordhausen und kenne das Lager nicht.

Frage: Kennen Sie Personen mit dem Namen Bischoff und Sander, die der SS bzw. dem SD angehörten ?

Antwort: Wenn ich diese Namen so im allgemeinen höre, habe ich keinerlei Erinnerung an Personen dieses Namens. Ich kenne viele Namen, da ich allein tausende auf meiner Gehaltsliste führte.

Frage: Kennen Sie einen der auf den fünf Fotos abgebildeten Männer ? (Es handelt sich um Bischoff, Sander, Fickert; Fickert, Fritz; Erdmenger).

Antwort: Nein, es ist mir keiner der auf den mir vorgelegten Lichtbildern dargestellten Männern bekannt.

Frage: Haben Sie durch Hörensagen irgendwie vom KL "Dora" bzw. von Ereignissen aus dem KL "Dora" erfahren ?

Antwort: Nein, ich habe nie etwas vom KL "Dora" bzw. von Ereignissen aus diesem Lager gehört.

Mir wurden soeben einige Namen von Personen vorgelesen, die mir aber alle nicht bekannt sind (es wurden Herrn Geissen die Namen der Zeugen Alkan, Habel, Gebhardt, Herpel, Humburg, Franz, Frohne, Harfensteller, Plischke, Roeth, Ross, Strippel und Langer vorgelesen, um ihn vielleicht durch die Erinnerung bei der Nennung eines bekannten Namens auf irgendwelche vergessenen Vorkommnisse hinzuweisen).

Abschließend möchte ich bemerken, daß ich nie in einem KL war und auch mit den SS-Bewachungsmannschaften der Läger weder dienstlich noch privat etwas zu tun hatte. Ich kenne lediglich einen weiblichen ehemaligen KL-Häftling. Es handelt sich um die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters von Platkow/Oderbruch, die mit meiner Hilfe aus dem KL befreit wurde. Ihr Name lautet ? Ich komme trotz angestrangtesten Nachdenkens nicht auf den Namen der Frau.

In welchem KL die Frau war, kann ich heute nicht mehr sagen.

Die Vernehmung dauerte von 09.45 Uhr bis 11.15 Uhr. Ich habe alle an mich gestellten Fragen begriffen und nach bestem Wissen beantwortet.

Geschlossen:
gez. Hilpert PHW

selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:
gez. Alfred Geissen

Vermerk:

Der Zeuge G e i s s e n trug seine Aussagen überlegt und sicher vor. Er erscheint glaubwürdig.

gez. Hilpert PHW.



Begläubigt

Milde
Justizangestellte

1 AR (RSHA) 35 /64

d95

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den | 8. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Kelli

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 21. SEP. 1964 Le
Tgb. Nr.: 3022/64 N
Krim. K. m.: 3
Sachbearb.:

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3022/64 - N-

1. Tgb. vermerken: 24. SEP. 1964:

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 26. Bl.)

1 Berlin 42, den 24. TE 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

B.d.-Rn. 697/63

B.d.-Rn. 697/63



Im Auftrage:
Poggendorf

Do

- 12.K. -

Frankfurt/Main, den 13. 10. 1964

Auf Vorladung erscheint der selbständige Kaufmann

Alfred Geissen,
geb. 22.5.09 in Kassel,
wohnhaft Frankfurt/Main,
Hoherodskopfstr. 20,

ausgewiesen durch BPA HE 10893 ausgestellt am 17. 4. 52 durch
Stadtverwaltung Kassel, verlängert bis 16.4.1962 und gibt mit
dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht folgendes an:

Zur Person:

1915 Bürgerschule in Kassel. Ab Ostern 1919 Realgymnasium I in Kassel. Ostern 1925 Reifezeugnis für Obersekunda. Anschließend 2 Jahre Kaufmannslehrling im elterlichen Geschäft. In der Folgezeit Verwendung als Einkäufer, Reisender und Buchhalter. 1928 Schutzpolizei. 1 Jahr Ausbildung Polizeischule Hann.-Münden, 1929 Polizeiwachtmeister und Versetzung nach Frankfurt/Main. Nach Besuch der Polizeiberufsschule und Schlußprüfung 1931 Zulassung zur Offizierslaufbahn und Verwendung als Unterführer. Nach einem Oberwachtmeisterlehrgang an der Polizeischule Hann.-Münden Verwendung in der neu-aufgestellten Landespolizei als Gruppen - Zugführer. 1937 wurde ich in die Geheime Staatspolizei in Wiesbaden übernommen und nach bestandener Fachprüfung I zum Kriminalassistenten ernannt. 1938 wurde ich als Polizeiinspektoranwärter durch die Staatspolizeistelle Frankfurt/Main übernommen. 1940 Einsatz im Westen. 1941 zum RSHA nach Berlin versetzt. Nach dem Kriege zunächst Bauarbeiter, ab 1947 Manager und Dolmetscher bei einer amerikanischen Dienststelle bis Oktober 1955. Ab November 1955 selbständig im Einzelhandel in Frankfurt/Main tätig.

Zur Sache:

Wie bereits erwähnt, kam ich im Januar 1941 zum RSHA, und zwar in das Amt II. Bei meinem Eintritt hatte ich den Dienstgrad eines Polizeiinspektors - Anwärters. Während meiner gesamten Tätigkeit im RSHA war ich immer im Amt II tätig. Im April 1941 wurde ich zum Polizeiinspektor befördert. An Tätigkeiten in diesem Amt hatte ich Besoldungsarbeiten zu verrichten. Etwa ab Ende 1941 war ich ausschließlich für das Sachgebiet Verpflegung

zuständig. Ich bearbeitete dieses Sachgebiet vollkommen selbstständig. Mein direkter Vorgesetzter war Regierungsrat Anton M e i e r, nähere Personalien und Anschrift nicht bekannt. Die Aufgaben des Vorgenannten umfaßten alle Tätigkeiten verwaltungsmässiger Art. Heute habe ich keinerlei Verbindung mehr zu ehemaligen Kameraden und Anschriften solcher sind mir nicht bekannt.

Meine Spruchkammerverhandlung fand im Jahre 1948 in Frankfurt/M. - Höchst statt. Zunächst war ich als Hauptbelasteter angeklagt, entlassen wurde ich als Mitläufer - Stufe IV -.

Angehörige von mir waren nicht im RSHA tätig.

Geschlossen:

Kary
(Kary) KHM.

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Alfred Peinemann

Geschrieben:

Lauquier
(Langner
Angestellte

Ausgabt.
M. St. 1948

-29-

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3022 /64-N.

1 Berlin 42, den 30. 10. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

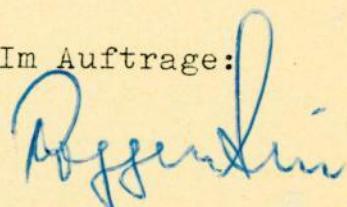
1. Tgb. austragen: 30. Okt. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und Beikarte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 25 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:



Do

Frankfurt/Main, den 13. 10. 1964

Auf Vorladung erscheint der selbständige Kaufmann

Alfred Geissen,
geb. 22.5.09 in Kassel,
wohnhaft Frankfurt/Main,
Hoherodskopfstr. 20,

ausgewiesen durch BPA HE 10893 ausgestellt am 17. 4. 52 durch
Stadtverwaltung Kassel, verlängert bis 16.4.1962 und gibt mit
dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht folgendes an:

Zur Person:

1915 Bürgerschule in Kassel. Ab Ostern 1919 Realgymnasium I in Kassel. Ostern 1925 Reifezeugnis für Obersekunda. Anschließend 2 Jahre Kaufmannslehrling im elterlichen Geschäft. In der Folgezeit Verwendung als Einkäufer, Reisender und Buchhalter. 1928 Schutzpolizei. 1 Jahr Ausbildung Polizeischule Hann.-Münden, 1929 Polizeiwachtmeister und Versetzung nach Frankfurt/Main. Nach Besuch der Polizeiberufsschule und Schlußprüfung 1931 Zulassung zur Offizierslaufbahn und Verwendung als Unterführer. Nach einem Oberwachtmeisterlehrgang an der Polizeischule Hann.-Münden Verwendung in der neu-aufgestellten Landespolizei als Gruppen - Zugführer. 1937 wurde ich in die Geheime Staatspolizei in Wiesbaden übernommen und nach bestandener Fachprüfung I zum Kriminalassistenten ernannt. 1938 wurde ich als Polizeiinspektoranwärter durch die Staatspolizeistelle Frankfurt/Main übernommen. 1940 Einsatz im Westen. 1941 zum RSHA nach Berlin versetzt. Nach - der Kriege zunächst Bauarbeiter, ab 1947 Manager und Dolmetscher bei einer amerikanischen Dienststelle bis Oktober 1955. Ab November 1955 selbständig im Einzelhandel in Frankfurt/Main tätig.

Zur Sache:

Wie bereits erwähnt, kam ich im Januar 1941 zum RSHA, und zwar in das Amt II. Bei meinem Eintritt hatte ich den Dienstgrad eines Polizeiinspektor - Anwärter. Während meiner gesamten Tätigkeit im RSHA war ich immer im Amt II tätig. Im April 1941 wurde ich zum Polizeiinspektor befördert. An Tätigkeiten in diesem Amt hatte ich Besoldungsarbeiten zu verrichten. Etwa ab Ende 1941 war ich ausschließlich für das Sachgebiet Verpflegung.

zuständig. Ich bearbeitete dieses Sachgebiet vollkommen selbstständig. Mein direkter Vorgesetzter war Regierungsrat Anton Meier, nähere Personalien und Anschrift nicht bekannt. Die Aufgaben des Vorgenannten umfaßten alle Tätigkeiten verwaltungsmässiger Art. Heute habe ich keinerlei Verbindung mehr zu ehemaligen Kameraden und Anschriften solcher sind mir nicht bekannt.

Meine Spruchkammerverhandlung fand im Jahre 1948 in Frankfurt/M. - Höchst statt. Zunächst war ich als Hauptbelasteter angeklagt, entlassen wurde ich als Mitläufer - Stufe IV. -

Angehörige von mir waren nicht im RSHA tätig.

Geschlossen: selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:
gez. Kary
(Kary) KHM. gez. Alfred Geissen

Geschrieben:

(Langner)
Angestellte